



Praktische Mitteilungen

für Industrie
Handel u. Gewerbe
für Haus-
Garten- und Landwirtschaft.

Inferions-Prospekt.
Die *Praktischen Mitteilungen* erscheinen jeden Sonntag in einer garantirten Auflage von 32000 Exemplaren und werden durch eine Anzahl Verlegungen als Sonntags-Beilage über ganz Deutschland verbreitet.

Gratis-Beilage.

Inferions-Zeit.
Der Preis pro Komparativexemplar oder deren Raum beträgt 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt Prospekte als Extrabeilagen wird, billigh berechnet. Bestellungs-ort für Zahlung ist Dresden.

Wie in Chicago das Großvieh geschlachtet wird.

Die Viehparcs und Schlachthäuser von Chicago sind wegen ihrer Großartigkeit bekannt. Ueberall ist in ihnen der Großbetrieb bis zum Gipfel des Möglichen eingeführt. Von dem Augenblick des Betretens der Fabrikräume an dem einen Ende bis zum Verlassen derselben an dem anderen Ende in Form von konferviertem, marinirtem oder gefalzenem Fleisch gehen die Tiere durch die Hände zahlreicher Arbeitergruppen. Es herrscht hier, ganz anders wie sonst im Fleischnegewerbe, eine hochentwickelte Arbeitsteilung. Und es zeigt sich auch hier, daß der centralisirte Großbetrieb in den Schlachthäusern die Abschaffung von Massentierquälereien ermöglicht, welche beim zerstückelten, tausendköpfigen Kleinbetrieb unausrottbar sind.

Am Eingange der Schlachthäuser steht der Pavillon des Tiereschutzvereins, und dessen Beamte sind jederzeit zur Verfügung, um gegen Grausamkeiten einzuschreiten. Die zur Schlachtung gelangenden Tiere werden im Schlachthause selbst mehrere Stunden lang eingeschlossen, bis sie völlig ausgeruht sind, und bei ihnen jede Spur von Erregung verschwunden ist. Zur Sommer werden sie wiederholt mit Wasser besprengt. Wenn sie erfrischt und beruhigt sind, läßt man sie langsam einen Abhang hinabtreiben, welcher zu einer großen Anzahl Buchten oder Verschläge führt, deren jeder Raum für nur ein einziges Tier hat, ohne daß sich dieses umdrehen kann. Diese Schlachtzellen sind an beiden Enden mit einem Brett verschließbar; ist das Tier einmal darin, so kommt es nicht mehr lebend heraus. Ueber jeder Zelle befindet sich ein schmales Gerüst, ungefähr 30 Centimeter oberhalb des Kopfes des Schlachtieres. Auf diesem Gerüst steht der mit einer schweren Hake bewaffnete Schächter; derselbe wartet den Augenblick ab, in welchem das Tier ruhig in einer geeigneten Stellung verharrt, zielt dann genau und versetzt ihm einen kräftigen Hieb mitten auf die Stirn. Das Tier stürzt laut- und leblos zu Boden. Das vordere Schlachtbreite der Zelle schiebt sich nun empor, eine an einer Dampfmaschine befestigte Kette wird rasch um die Hörner geschlungen, und das Tier wird auf die Schlachtrampe geschleift. Dort erhält es einen zweiten Hieb und einen Schnitt durch die Kehle, doch giebt es schon nach dem ersten Hieb kein Lebenszeichen mehr von sich, höchstens ein Zucken der Gliedmaßen, wenn das Rückenmark durchschnitten wird. Sofort nach dem Durchschneiden

der Kehle wird die Kopfhaut abgezogen und nach rückwärts geworfen, der Kopf wird abgeschnitten, eine Kette schlingt sich um die Hinterfüße und das Tier wird an eine Stahltraverse gehängt, unter welcher der Länge nach eine hölzerne Rinne läuft, in welche man das Blut abtropfen läßt. Dies dauert etwa 10—15 Minuten und wird sehr sorgfältig durchgeführt. Sämtliche Pulsadern sind durchschnitten, und das Tier hängt mit dem Halse nach abwärts; das Blut, welches noch warm circuliert, kann daher nicht stocken, wie dies der Fall wäre, wenn der Körper am Boden läge. Es ist besonders hervorzuheben, daß in diesen Schlachthäusern niemals solche Szenen vorkommen, wie in den gewöhnlichen Schlachthäusern des flachen Landes. Die Tiere haben bis zu dem tödlichen Schlage keine Ahnung von ihrem Schicksal und sind dann sofort betäublos.

Wie ganz anders geht es doch beim Schlachten der Tiere in den meisten Schlachtereien gewöhnlich her! Alle humanen Menschen sollten unablässig darauf dringen, daß durch Gesetz den ganz unnötigen Quälereien des Schlachtviehes ein Ende gemacht wird.

Lange Abende.

Die langen Abende öffnen in den Kinderstuben den Märchen- erzählungen alle Thüren und zur Wonne der Kleinen hält die ganze holde Feenwelt mit Glanz und Schimmer ihren Einzug in die Kinderherzen. Aber jede vernünftige Mutter und Kinderpflegerin sollte auch darauf halten, daß dem kindlichen Gemüt und der allzu lebendigen Phantasie nur angenehme und schöne Bilder vorgeführt werden.

Die Zeit des finsternen Heren- und Gespensterglaubens ist längst vorüber, und darum sollten wir auch die Einbildung unserer Kinder nicht mehr damit vollproppen und ihnen nicht mit der Erscheinung von bösen Geistern, wilden Tieren usw. drohen, damit erregt man die Nerven der Kinder nur unnützer und schädlicher Weise, und statt sie zu beruhigen, erzielt man damit die ganz entgegengesetzte Wirkung. Die Kinder, welche allabendlich vor dem Einschlafen mit der Furcht vor unheilvollen Erscheinungen kämpfen und sich dadurch in einen Zustand nervöser Erregung bringen, werden absolut unersättlich aus den Betten aufstehen und matt und unfroh an den neuen Tag gehen. — Dergleichen Zustände erzeugen mit der Zeit große nervöse Ueberreiztheit, aus der sich dann später allerlei Leiden herausbilden, ohne daß man die eigentliche Ursache kennt.

Vor allem pflegen Kindernädchen das Furchteinjagen als ein bequemes und wirksames Mittel anzusehen, um etwas anspruchs-



volle Kinder zur Ruhe zu bringen, sie erreichen diesen Zweck aber nur höchst selten, denn gewöhnlich werden die Kinder danach noch unruhiger. Man soll also genau beobachten, wie Kinderpflegerinnen auf die ihnen anvertrauten kleinen Gemüther einzuwirken suchen, damit die Phantasie ihrer Pflegebefohlenen in angenehmer Weise beschäftigt und ihre Gedanken nur auf freundliche Bilder gelenkt werden. Es soll stets die Macht und Wirkung des Guten in den Vordergrund gestellt und dadurch die Liebe zum Guten geweckt werden.

Eine Katzensteuer.

Die Verminderung unserer Singvögel macht sich nachgerade allenthalben fühlbar und allenthalben erkennt man jetzt auch die Gefahren für die Landwirtschaft, welche aus dem Fehlen der fleißigen Insektenvertilger entstehen. Abhilfe muß geschaffen werden. Aber wie? An die Vogelmassenmörder in Afrika, Italien usw. denken nur wenige, dagegen weiß jeder, daß auch die Raqe Vögel fängt. Folglich schiebt man alle Schuld, daß die Vogelzahl abgenommen hat, auf die Katzen, und so wird die Vogelfrage im Handumdrehen zur Katzenfrage, welche man nun durch möglichste Verringerung der Anzahl dieser kleinen Salonlöwen zu lösen sucht.

Zum Beispiel wird gegenwärtig in der Presse eine Katzensteuer in Vorschlag gebracht. Allerdings wird diese Steuer nicht nur von Katzenfeinden, sondern auch von Tierliebhabern befürwortet, und in der That kann man sagen, daß die Einschränkung der Katzenzahl im Interesse der Tiere dieser Gattung selbst liegt. Heute giebt es viele Katzen, die nur mangelhaft gefüttert werden, damit sie besser Mäuse fangen, oder die als überflüssig hinausgestoßen werden und dann vom Wildern und Vogelfangen leben. Mühe aber jede Katze im Haushalt versteuert werden, so würden sich nur diejenigen Leute eine Katze halten, die auf sie Wert legen, und man würde auch die vielen jungen Mädchen nicht aufziehen, sondern die meisten gleich nach der Geburt töten. — Andererseits hat eine Katzensteuer ihren Gefahren. Wer soll z. B. die nicht versteuerten Katzen einfangen? Das wird eine lustige Jagd bis in die höchsten Bäume und über die Dächer hinweg werden! Und gar manche Katze wird auch mit ihrem Steuermarken-Galsband bei ihren Streifereien im Gebüsch hängen bleiben und elendiglich umkommen. Werden ferner infolge der Katzensteuer nicht erst recht viele Katzen verstoßen, herumlaufen und wildern? Und ist es überhaupt in unserer teureren Zeit angebracht, noch eine neue Steuer zu finden, die doch vorwiegend nur arme Leute betreffen wird, während Luxuspfunde steuerfrei gelassen werden? Die Frage der Katzensteuer ist also nicht so einfach. Am besten wäre es schon, man käme ohne sie zum Ziel, indem man das Volk belehrte, daß jeder Mensch ein gutes Werk thut, wenn er den neugeborenen Katzen durch einen kräftigen Schlag auf den Kopf ein Leben voller Mühe erspart, so wie daß die gut gehaltenen Katzen treu und nicht falsch sind, daß sie aber falsch werden, wenn man sie überall hekt und schlägt. Auch müßte es jeder Mensch als verwerflich ansehen, Katzen zu halten, ohne sie zu füttern; lieber sollte er für deren möglichst schmerzlose Tötung besorgt sein.

1 Pfund Kaffee 60 Pf.

Es dürfte gewiß manche unserer geschätzten Leserinnen interessieren, eine billige Kaffeebezugsquelle zu erfahren, da man doch bei den immer größer werdenden Geldausgaben nicht billig genug einkaufen kann. Die Kaffeegroßhandlung Fritz Gebete, Hamburg 266, bringt einen sehr kräftigen und ausgiebigen Kamerun-Kaffee pro Pfund für nur 60 Pfg. in den Handel, 10 Pfund werden sogar für 6 Mark frei Haus geliefert. Dieser Kamerun-Kaffee ist aus feinen Bruch- und Resten-Kaffees nach eigener Methode geröstet und hergestellt, und wie beliebt dieser Kaffee ist, beweisen die vielen Anerkennungen und die Firma garantiert sogar bei Nichtgefallen Zurücknahme der Ware. Es dürfte sich also empfehlen, bei diesem billigen Preis wenigstens einen Versuch mit dem Kamerun-Kaffee zu machen.

Anzeiger des Verfalltages der Müdfahrtarten*).

Die Feststellung des Verfalltages der 4stägigen Müdfahrtarten hat seit Bestehen derselben schon manchem Kopfschmerzen bereitet und man war deshalb bestrebt, Vorrichtungen zu schaffen, welche die Feststellung des Verfalltages in rein mechanischer Weise ermöglichen. Eine solche Vorrichtung ist kürzlich wieder unter Patentschutz gestellt worden. Bei dieser sind die Lösungs- und Verfalltage auf einer teilweise sichtbaren und täglich um einen Tag weiter zu schaltenden Bahn angeordnet. Dabei geschieht die Anordnung in der Weise, daß der Verfalltag, sobald der Lösungstag am oberen Ende der Bahn erscheint, sowohl oben neben dem Lösungstag, als auch am unteren Ende des sichtbaren Teiles der Bahn

abgelesen werden kann. Die Bahn ist an den Stellen, die den Schalttag tragen, geteilt, damit sie zwecks Ein- und Ausschaltens des Schalttages mit Hilfe eines Falzes entsprechend geführt und verlängert werden kann, wobei der Falz in seiner Lage durch Schienen oder dergleichen gehalten wird.

Hydraulischer Rauchschieber*.)

Die Wichtigkeit einer guten Regulierung des Rauchschiebers und die vorteilhafte Einwirkung einer solchen auf den Brennmaterialverbrauch sind allgemein bekannt. Unter den vielen Konstruktionen zeichnet sich ein neuer hydraulischer Rauchschieber vornehmlich dadurch aus, daß er nicht nur eine spielend leichte Regulierung des Rauchschiebers vom Heizerstande aus ermöglicht, sondern auch die Feuerthüre derart verschließt, daß der Schieber erst geschlossen werden muß, ehe die Feuerthür geöffnet werden kann. Hierdurch wird, abgesehen von der dadurch bewirkten Schonung des Kessels und anderen Vorteilen, nach Versuchen des Mannheimer Dampfessel-Überwachungs-Vereins eine Brennmaterialersparnis bis zu 3 1/2 Prozent erzielt. Der der Maschinenfabrik Wbe. Joh. Schumacher in Köln a. Rh. geschützte Apparat besteht hauptsächlich aus einem 4 bis 6 Centimeter weiten, am Kesselwerk in der Nähe des Heizerstandes befestigten Zylinder, in welchem sich ein Kolben bewegt, dessen Stange unterhalb oder oberhalb des Zylinders in einer Stoppbüchse abgedichtet ist. Diese Stange steht mittels einer geeigneten Vorrichtung mit dem Rauchschieber derart in Verbindung, daß durch Ab- oder Zuleitung von Druckwasser in den Zylinder der Rauchschieber beliebig gehoben oder gesenkt werden kann. Der Griff für den Zu- und Ableitungshahn befindet sich über der Feuerthüre, so daß diese nicht geöffnet werden kann, ohne den Griff anzufassen. Der Stand des Rauchschiebers läßt sich durch eine in der Nähe des Zylinders befindliche Scala leicht kontrollieren. Sollten die Kohlen beim Abrennen mehr Luft haben, so kann die Einrichtung derart getroffen werden, daß der Schieber nach dem Aufwerfen die zweckmäßigste Hochstellung erhält und nach Maßgabe der Verbrennung selbstthätig langsam auf eine gewisse Tiefstellung sinkt.

Regulierverfahren für Kältemaschinen*.)

Bei den bisher bekannt gewordenen Kältemaschinen erfolgt die Regelung des freiesenden Kältemittels durch ein zwischen Kondensator und Verdampfer eingeschaltetes Regulierventil. Zum Unterschiede hierzu verfährt man nach Patent Nr. 130 647 in der Weise, daß das verflüssigte Kältemittel aus dem Kondensator selbstthätig und ununterbrochen in ein ständig unter Verdampfendruck stehendes Sammelgefäß abströmt und aus diesem durch den Druck der im Sammelgefäß sich bildenden Kälteflüssigkeitsäule auf die Verdampferspiralen verteilt wird.

Notiz.

Die soeben erschienene Nr. 36 des „Reporter“, illustriertes Weltblatt, Berlin SW., Lindenstraße 16/17, enthält: Fünf Kinder vor den Augen ihrer Mutter ertrunken, mit Abbildung. Der Dieb, Erzählung von Wih. Thal. Gardinen, Fortsetzung. Das tragische Ende eines Touristen bei Nisch, mit Abbildung. Der Leichnam des bermühten Moritz Schichtanz wird an Seilen in das Thal gelassen. Sattischer Weltspiegel. Eine Schiffskatastrophe bei Mosternenburg mit Abbildung. Der Zusammenstoß des in voller Fahrt begriffenen Dampfers mit einem von Pioniersoldaten besetzten Ponton. Eine hundertzweiährige Frau mit Abbildung. Bezierbild. Eine Künstlerin, Novelle von Heinz. Endorf. Das tragische Ende eines Grottenführers in der Adelsberger Unterwelt, mit zwei Abbildungen. Mögliche Mitteilungen. Unter uns. Preis pro Nummer 10 Pf.

* Aus der „Technischen Korrespondenz“ von Richard Lüders in Götting.

Unsere verehrlichen Lesern und Leserinnen

empfehlen wir im eigenen Interesse, auch stets den Inseratenteil einer Durchsicht zu unterziehen. Bei event. an die inserierenden Firmen gerichteten Anfragen resp. Bestellungen wollen Sie bemerken, dass die Veranlassung hierzu das Inserat in den „Prakt. Mitteilungen“ gegeben hat.

Verlag der „Praktischen Mitteilungen“.



Küche.

Die fromme Magd von rechtem Stand
Geht ihren Frauen fein zur Hand
Gibt Schlüssel, Tisch und Teller weiß
Zu ihrem und der Frauen Preis.

Einfacher Küchensettel.

Sonntag: Bouillon, Zeltower Nibbchen, Roastbeef, Kartoffeln, Gurkensalat, Pflaumen, Flammerie mit Himbeersauce. Montag: Kartoffelsuppe, Spinat mit Ei, Mouletten, Kartoffeln, geschmorte Birnen. Dienstag: Suppe, Purrekarloffeln, Schweinebraten, Schmorgurken, Kompot. Mittwoch: Griech-Suppe, Klöße mit Pflaumen und Sped, Kartoffeln, Kotelettes. Donnerstag: Le-gierte Suppe, grüne Bohnen mit Hering, Hammelfleisch, Kartoffeln, Apfelmus. Freitag: Weißbiersuppe mit Schneeklößchen, falscher Kafe, Kartoffeln, Senfgurken, Kompot. Sonnabend: Suppe, Weißkohl mit Kartoffeln und Hammelfleisch, Kompot.

Feinerer Küchensettel.

Sonntag: Klare, braune Fleischbrühe mit Klößchen, Spargel-salat mit Kreebchen, Fasan mit eingemachtem Kompott und Salat, Punschhauslauf. Montag: Wildsuppe, Zander in Butter mit Senf-sauce, Spinat und Saucisken, Kalbsnierenbraten mit Trüffeln, grüner Salat, Prinnellentompott, Korinthepudding mit Schaum-sauce. Dienstag: Grünkernsuppe, Schweinsfilet mit Tomaten, ge-bratene junge Putte mit eingemachtem Kompott. Lutti-Frutti. Mittwoch: Fleischbrühe mit Sago, Artichoden und gebadene Kalbs-milch, Rehbraten mit eingemachten Früchten und Salat, Flammrute mit Fruchtsauce. Donnerstag: Hühnersuppe mit Macaroni, Hühnerfrischsee mit Pasteten, Rinderfilet mit Blumenkohl-salat, Ma-binettspudding mit Weinereine. Freitag: Wurzelsuppe, Rostkraut mit Hamburger Rauchfleisch, Hech mit brauner Butter und Salat, Nudel-Croquetten mit Obstsauc. Sonnabend: Macaroni-suppe, Zunge mit Kapernsauce, gefüllte Ente mit Kompott und Salat, Schokoladenpudding.

Lebervögel.

Aus einer halben, schöngewaschenen, abgehäuteten Kalbsleber werden zwei Finger breite, ebenso dicke und ein Finger lange, gleich große Stücke geschnitten. Diese werden mit Pfeffer bestreut, in ein Blatt Salbei und eine sehr dünn geschnittene Speckscheibe eingewickelt und mit Faden umwickelt. Sie werden nun in heißer Möhre rasch gebraten und dabei häufig mit heißer Butter übergossen. Der Faden wird vor dem Anrichten abgenommen, die Vögel gesalzen samt dem Speck angerichtet und mit Citrone beträufelt.

Brieschensuppe.

In lauwarmem Wasser werden zwei Kalbsbrieschen gewaschen, einige Augenblicke in der Fleischsuppe gekocht, herausgenommen, abgehäutet und fein gewiegt. Nun läßt man in einem passenden Gefäß eigroß Butter zergehen, dampft feingehschnittene Petersilie und einige Schalotten, giebt die Brieschen hinein und stäubt sie mit einigen Kochlöffeln Mehl. Das ganze wird nun mit der nötigen Fleischsuppe angerührt, ½ Stunde aufgekocht, inzwischen ein Es-dotter mit einem Eßlöffel Rahm verrührt, die Suppe damit ver-bunden und beliebige Klößchen oder Semmelschnitten eingelegt.

Gedünstete Schweinsenden.

Von dem Lungenbraten eines jungen Schwines schneidet man Scheiben wie für Beefsteaks ab, klopft diese länglich aus, giebt sie auf viel in Fett heiß gemachte Zwiebelscheiben, etwas Kümmel, Salz und ein wenig Fleischbrühe darüber und läßt sie gut zuge-deckt 15 bis 20 Minuten auf recht heißer Herdplatte dünsten. Man wendet sie während dieser Zeit nur einmal um und kocht zum Schluß den Saft mit etwas Brühe auf, läßt die Enden dann noch 5 Minuten auf dem Rande des Herdes stehen und richtet sie mit ihrer Tunke an.

Gebeizter Kalbsbug.

Der Kalbsbug oder auch ein anderes, beliebiges Stück Kalbs-fleisch, wird gewaschen, mit Salz und Pfeffer eingerieben und in ein irdenes Geschir gelegt. Dann giebt man einige in Scheiben geschnittene Zwiebeln, gelbe Rübe, Lorbeerblatt, Nelken, Pfefferkörner, Citrone und ein Sträußchen Estragon und mit Wasser ver-mischten Weinessig darüber, bedeckt und beschwert das Fleisch mit einem Bretchen und wendet es täglich um. In einigen Tagen ist es zu gebrauchen. Dann wird das Fleisch gebraten, von der Weize die Hälfte daran gegossen, mit Butter beträufelt und mit einigen Löffeln saurem Rahm vermischt.

Tauben als Rebhühner.

Man töte junge fette Tauben durch einen Druck unter die Flügel um das Blutverlieren zu verhindern, rupft sie, nimmt sie aus und wäscht sie sauber. Am nächsten Tage reibt man sie mit Salz und Wachholderbeeren inwendig ein, legt jeder Taube Leber und Herz mit etwas Butter in den Leib, näht diesen zu und spickt ihn gut. Dann beträufelt man die Tauben mit Zitronensaft, be-deckt sie mit Speckscheiben und brät sie unter fleißigem Begießen, zuletzt mit etwas Rahm, gar. Man serviert sie mit der Sauce der man getöftetes Mehl, etwas Wasser, Liebigs Fleischextrakt und Salz beigefügt und die man hierauf durch ein Sieb getrieben hat.

Reiner Teint!
Gesichtspökel, Milksesser, Haut- und Nasenröthe, Hautunreinigkeiten, nach wissenschaftlicher Methode, einzig und allein schnell, sicher zu heilenden Mittel. (franko Mk. 2.50) meist lehrreich.
Büchle „Die Schönheitspflege als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Ueberreichende Wirkung. Unzählige Anerkennungen.“
Vertrieb in
Otto Reidel, Eisenbahnstr. 4.

Staunenerregend billig!
Es hier per Packung:
ff. Rauchtabak, 10 Pfd. 0.70, 1. 1.50, 2.50, 3.50, 4.40, 6.80, 7.60, 8.50 BR.
ff. Cigarren, 100 Stk. 2.80, 2.90, 3.20, 3.50, 3.60, 3.70, 3.90-10 BR.
ff. Cigarren, 100 Stk. 0.70, 0.90, 0.90-5 BR.
Täglich viel Aufträge. — Umsonst gefaktet. — Den Tabaksendungen von 5 M. ab werden schöne Pfeifen gratis beigelegt.
Tabak- u. Cigarren-Fabr. Gebr. Höfer & Eckes
in **Ladenburg (Baden).**

Singe, wem Gesang gegeben!
200 lustige Strophen vom
„Wirtshaus an der Lahn“
Preis 50 Pfg.
Allen Freunden der Geselligkeit und des Humors empfohlen.
Gegen Voreinsendung des Betrages franko durch den Verlag der
„Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkusstrasse 37.

Kinderfräulein, Stützen,
Strümpfmädchen, Jungfern, bildet die Fräulein, verbunden mit Koch-, Haushaltungsschule und Kindergarten, Berlin, Kochstraße 12, in 2-6 monatlichen Kursen aus. Jede Schülerin erhalt durch die Schule Stellung, ebenso junge Mädchen, welche nicht die Anstalt besuchen. Auswärtige billige Pension. Prospekte gratis. Herrschaften können jederzeit engagieren.
Vorsteherin Klara Frohmann.

„Adler“ = Fahrräder
Fretlauf-Fahrräder — Adler-Kettenlos. Aletisches Fabrikat. Doppelüberlegung, neu! Willt sie Breite. Aenkerch leichter Gang! Dauerhaft gebaut. Vielsach vermilert! Von vielen allerhöchsten Herrschaften gefahren.
Reparatur-Werkstatt aller Arten.
Adler-Fahrradwerke
vorm. Heinrich Kieher
Filiale Dresden, Ringstr.

Anzeiger für Industrie und Technik
herausgegeben von **Heinrich Rudolph**
unter Kontrolle des **Technischen Vereins Frankfurt (Main).**
17. Jahrgang.
Redaktion und Expedition: Holzgraben 9, Frankfurt a. M.
Erscheint **jeden Samstag** vormittag in einer Auflage von **6200 Exemplaren.**
Insertionspreis pro vierspaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pfennig.
Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Beilagen nach Vereinbarung.
Insertionsorgan I. Ranges.
Man verlange Prospekt und Probenummer.
Vereinsorgan fast sämtlicher technischen, chemischen, Werkmeister-, Maschinen- etc. Vereine des Main- und Mittelrheingebietes.

Das beste und billigste Insertions-Organ
für Warenwaren, Saate und Saatearten, Saar- und Bartflegemittel, Saar-die, Kämme, Metallwaren, Parfüms, Komoden, Porzellanwaren, Wappentöpfe, Seifen, Strohwaren, Zahnärztliche Artikel usw. ist anerkannterweise das
Rheinisch-westfälische Offerten-Blatt und Fachorgan
für Friseur-, Barbier-, Perückenmacher, Heilgehilfen und verwandte Branchen.
Garantierte Auflage: 2000 Exemplare.
Verband lt. notarieller Beglaubigung an über 41600 Inserenten.
Wiele Anerkennungs-schreiben.
Verlag und Expedition: **Eiberfeld.**

Hauswirtschaft.

Strickzeuggefäße.

Die Grundform bildet ein 15 Centimeter breiter, 29 Centimeter im Umkreis messender, zylinderförmiger Kartonteil, welchen man mit rotem Satin bekleidet. Für den äußeren, über den Kartonteil zu streifenden Bezug sticht man einen 7 1/2 Centimeter breiten Creu-Jabastoffstreifen mit einer Kreuzlichbordüre in roter Seide. In die Augenträger dieses Streifens häkelt man mit Creu-Garn: 1. Tour: Abwechselnd ein doppeltes Stäbchen, zwei Luftmaschen, 2.—6. Tour: abwechselnd ein Stäbchen in das nächste Stäbchen, 2 Luftmaschen. 7. Tour: wie die erste Tour. 8.—12. Tour: Wie die 2.—6. Tour. 19. Tour: Wie die erste Tour. Durch die 1. und 7. Tour wird ein rotes Bändchen gezogen, durch die 19. Tour eine gleichfarbige, mit Pompons endende Seidenschnur geleitet. Eine die Naht des Bordürestreifens deckende rote Bänderfalte und gleiche, mittels Schleifen befestigte Tragbänder vollenden die Garnitur.

Aufbewahren der Gemüse für den Winter.

Größere Gemüsevorräte, wie z. B. Kopfkraut und Kartoffeln, werden am zweckmäßigsten in Erdgruben gehalten, welche man auf die verschiedenste Art herstellt. Am einfachsten wird hierzu ein großes tiefes Loch gegraben, dahinein das möglichst tadellose Gemüse gesetzt und dann die Oeffnung mit Stangen oder schmalen Brettern überlegt wird. Das Ganze wird mit einer Erdschicht überdeckt, in welche man ein für die zeitweise Entnahme von Gemüse entsprechend großes Loch gräbt, das mit einem Strohwickel zu verschließen ist.

Hat man einen guten, trockenen Keller, so ist dieser zum Aufbewahren des Gemüses am empfehlenswertesten; doch darf dann derselbe nicht auch gleichzeitig den Aufbewahrungsort für Kohlen usw. bilden.

Kleinere Vorräte von Kartoffeln halten sich sehr gut, wenn man sie im Keller in Kisten oder Fässern auf eine Unterlage von Steinen stellt.

Karotten kann man bei großen Mengen den Winter über im Freien in Gruben halten. Für die Lagerung im Keller verwendet man Sand, indem man die Karotten, eine neben die andere, das Grüne nach außen in den Sand einschichtet, und so lagenweise fortführt, bis alle Wädhren untergebracht sind.

Ebenso kann man mit Petersilienwurzeln, Sellerie, Kohlrüben, Weiß- und roten Rüben, kurz mit allen Wurzelgemüsen verfahren.

Blument Kohl kann man im Keller mit den Wurzeln so richtig einpflanzen. Manche Leute mengen hierzu etwas Kohlenstaub in den Sand. Die noch nicht entwickelten Blumentkohlrösen wachsen auf diese Weise zu ansehnlicher Größe empor.

Der Keller sollte dunkel gehalten und bei mildem Wetter gelüftet werden. Bei strenger, anhaltender Kälte dagegen sind die Zugänge durch Strohmatten, Mist usw. zu schließen. Im Keller sollten auch, wenn möglich, Gestelle von Laternenwerk mit Forden angebracht werden, auf welchen man Weißkraut, Wirsing usw., ebenso die Aepfel trocken halten kann.

Braunkohl, wohl auch Strunkohl genannt, läßt man während des Winters in den Beeten draußen stehen; Porree desgleichen; letztere deckt man bei Eintreten der Fröste mit etwas Laub zu.

Petersilie und Schnittlauchpflanzen pflanzt man im Herbst in Kisten, die man erst in einem ungeheizten Raume, später in der Küche hat.

Wo der Keller feucht ist, nimmt man seine Zuflucht zu der luftigen, vom Schornstein vielleicht mäßig erwärmten Bodenkammer, wo Weiß- und Rotkohl unter diesen Umständen Platz erhalten. Hierin gehören auch die Zwiebeln, nachdem sie draußen auf grober Leinwand oder auf dem Sand übertrudelt und nicht mehr von den Wällen feuchter Erde umgeben sind. Zwiebeln sind empfindlich bei Kälte; um sie vor dem Erfrieren zu schützen, bedeckt man sie mit alten Decken und einer Lage Stroh; Perlzwiebeln sollte man nicht länger als zwei Monate aufbewahren und dann lieber in Essig einmachen.

Weiß- und rote Rüben kann man fein schnitzeln und nach Art des Sauerkrautes einsäuern; es kann zunächst einmal mit einem kleineren Fasse versucht werden.

SANATOGEN * Nervenstärkendes — Kräftigungsmittel

Man verlange gefälligst überall: Richters **Anker-Chocolade** und **Kronen-Chocolade**, **Anker-Cacao** und **Kronen-Cacao**, sind von tadellosen Rohmaterialien hergestellt, dah. ausserordentl. schmackhaft, leichtverdaulich u. nahrhaft. **F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten** Rudolstadt i. Th. und Nürnberg.

Ich war kahl.
Als ich kahl war, kam ich in Besitz eines Rezeptes zur Herstellung eines echten Haarwuchsmittels. Mein Haar wuchs so, wie es jetzt ist, in ungefähr 40 Tagen. Hundert andere ähnliche Fälle. Ich verkaufe dieses vorzügliche Präparat. Zum Versuch sende ich Ihnen eine Probe gratis gegen Einsendung von 20 Pf. in Reichsmark. Versuchen Sie es, wie ich, und überzeugen Sie sich. Schreiben Sie bitte unter Angabe dieses Blattes an: **J. Graven-Burleigh, Berlin SW. 212, Leipzigerstr. 84.**

Reiche Heirat vermittelt Bureau Krämer, Leipzig, Brückstr. 6. Auskunft gegen 20 Pf.

20 Mk. Neben-Verdienst tägl. leicht u. anständig. I. jederm. Anf. a. Industriewerke in Rossbach A. 10 Rheinpf. (Rückmk.).

Zur erfolgreichen Insertion sei der

„Maschinist und Heizer“

welcher wöchentlich einmal und zwar jeden Samstag früh erscheint, bestens empfohlen.

Alle Zusendungen sind zu richten An den **„Maschinist und Heizer“** Frankfurt a. M. Holzgraben No. 9.

Inseratenannahme bei der Redaktion sowie bei allen Annoncenagenturen. Insetate pro 4 gesp. Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Beilagen nach Vereinbarung. Abonnement pro Vierteljahr 50 Pf. nur durch die Post.

„Maschinist und Heizer“ Frankfurt a. M., Holzgraben 9.

Große Seiterkeit erzielen Sie mit meinen **Scherzartikeln!** Preisliste gratis u. franco. **Rudolf Langor, Windböhl 23 i. Sa.**

Haut Frau.-, Unterleibs-, Nerv., chron. Leiden, Schwäche etc. nach wissenschaftl. kombin. Heilverfahren. **Josef, Berlin, Chausseestr. 117, Ausw. brfl. Ausk. g. Frein. Viel Dankschreib.**



Billigste Bezugsquelle für

Cigarren

100 Stück

| | |
|----------------|----------------------|
| 3 Pf.-Cig. 2.- | 20, 230, 240 Mk. |
| 4 - | 260, 280, 290, 3.- |
| 5 - | 320, 340, 360, 380 - |
| 6 - | 420, 450, 460, 480 - |
| 8 - | 520, 540, 560, 580 - |
| 10 - | 6.-, 650, 7.-, 750 - |

Wahlreihen von 100 Stk., enthält 10 verschied. Sorten von je 10 Stk. nach beliebiger Wahl stehen zu Diensten.

Carl Streubel, Cigarren-Fabrik, Dresden-A., Wettinerstrasse 13, 19. Kolle sich jed. Zutereffent d. neuester Wäfr. Preisliste franco zulesenden



Rezept-Magazin.

Die Hauptsache ist die Profession, Eins soll der Mensch von Grund aus lernen, In einem Stücke muß er reifen Und in der Nähe, in den Fernen, In seiner Kunst das Beste greifen.

Entfernung von Tintenflecken aus Papier.

Tintenflecken lassen sich aus Papier entfernen, sofern es sich um Gallustinte handelt, mittels Keesalzes oder verdünnter Schwefelsäure. Bei den heutzutage häufiger gebrauchten Anilintinten dagegen nimmt man starken Spiritus, der mit Salzsäure angesäuert worden ist, befeuchtet den Fleck und wäscht mittels eines Pinsels mit reinem Spiritus nach.

Um Fenster Scheiben zu mattieren,

hat man mehrere Mittel, von welchen jedoch bei schon eingelaften Scheiben nur das nachfolgende wirklich zweckmäßig ist. Wienerwachs in Terpentinöl aufgelöst und der Lösung etwas Siftatiz und Lack zugesetzt, damit es rascher trockne und hart werde. Mit dieser Mischung streicht man die Fenster Scheiben auf der Außenseite und tupft recht egal mit Wattebäuschchen. Mit Wachsfarben, z. B. Pariserblau, Krapplack usw. kann man das Wachs etwas färben, wenn es gewünscht wird; notwendig ist es nicht, im Gegenteil wirkt die einfache Wachsmattierung feiner.

Mattier schwarzer Lack für Metalle.

Salpetersaures Kupferoxyd 500 Gr., 90gradiger Weingeist 150 Gr. Das salpetersaure Kupferoxyd wird am Feuer geschmolzen und sodann dem Alkohol zugesetzt. Die Anwendung muß warm erfolgen.

Um das Knarren der Schuhe zu verhindern,

tränkt man die Sohlen so lange mit gekochtem Leinöl, als sie noch etwas davon einziehen und wiederholt dies nötigenfalls einige mal.

Sägepäne als Mittel zur Reinigung von Flaschen.

Zur Reinigung von Flaschen, Ballons usw., besonders solcher, welche Fett enthalten, und deren Reinigung oft viele Mühe verursacht, sind reine Sägepäne mit nicht zu viel Wasser gut geschüttelt, bestens zu empfehlen. Nach mehrmaliger Behandlung mit denselben werden sogar Flaschen, welche stark riechende Flüssigkeiten enthielten, zu jedem Gebrauche wieder tauglich. Um Flaschen, welche Öle und Fette enthielten, zu reinigen, giebt man etwas gepulvertes doppeltchromsaures Kali in dieselben, gießt darauf konzentrierte englische Schwefelsäure, schwenkt die Flaschen damit aus und spült sie mit kaltem Wasser nach.

Gesundheitspflege.

Bedenke stets in Deinem Geist, Daß Atemholen Leben heißt! Drum sei womöglich Tag und Nacht Auf eine frische Luft bedacht!

Entzündete Finger.

Sehr häufig kommt es vor, daß Hausfrauen, Köchinnen und Dienstmädchen, welche mit rohem Fleisch u. dergl. Spülwasser hantieren, an sogenannten bösen Fingern leiden; es wird dies meistens auf „schlechte Säfte“ geschoben oder ein Splittler, Dorn usw. dafür verantwortlich gemacht und viel Quacksalberei damit getrieben. Seitdem man sich eingehender mit Mikroskopie beschäftigt, hat man jedoch erkannt, daß an diesen böartigen Eiterungen in der Regel das Eindringen kleiner Lebewesen (Mikroorganismen oder Wirtstropfen, Bazillen usw.) in vorhandene kleine Wunden schuld sind. Das beste Schutzmittel gegen entzündete Finger sind daher Reinlichkeit und Vorsicht, man bewahre die Hände thunlichst vor Verletzungen; treten solche dennoch ein, so wasche man sie gehörig mit Seife sauber und gieße zweiprozentiges Karbolwasser in das Waschwasser.

Mittel gegen Verbrennung.

Als erstes, welches zur Hand ist, empfehlen sich kalte Umschläge oder Eintauchen, wenn es möglich ist für den verbrannten Körperteil, in kaltes Wasser, weiter hat dann gute Wirkung Auflegen der geriebenen Masse roher Kartoffeln oder zerquetschter fauler Äpfel, wenn sie vorhanden sind. Als ein anderes wirksames Mittel wird empfohlen Bierhese mit Essig vermischt aufzuliegen, ebenso Leinöl einzureiben, oder die Anwendung einer Salbe hergestellt aus Baum- oder Wobnöl mit Eiweiß. Das beste Mittel aber ist ein antiseptisches Streupulver, Orthoformpulver, das in jeder Apotheke erhältlich. Man zertrümmert dasselbe bid auf die Brandwunde und bindet darüber Verbandwatte. Dies ist die einfachste und sicherste Maßnahme, weil schmerzstillend und ohne Eiterung heilend, wenn sofort angewendet.

Hühneraugen

bepinselt man täglich mit einer Mischung aus 2 Teilen Salicylsäure, 1 Teil Milchsäure und 10 Teilen Collobium. Wo dies nicht hilft, bringt öfteres Bekneten mit Höllenstein oder Nektali das Hühnerauge zum Verschwinden.

Gegen Diphtheritis

ist Honig ein gutes Vorbeugungsmittel, weil bei häufigem Genuß desselben die darin enthaltene Ameisensäure die Diphtheritispilze nicht aufkommen lassen. Man lasse daher die Kinder häufig, möglichst täglich, Honig essen.

Flechten

Psoriasis (Schuppenflechte), trodene und nässende Flechte, Bartflechte, Krätzchen, Kopfschuppen, Wimmerflechte, Nidderflechte, Nidderflechte, unzeiner Flechte, Finnen, Flechtrotze, Ictenbul, Eczema, Hautjucke, Nesselsucht, Hautausschläge,

offene Füße,

all. Reintuch all. Str. Bindflüge, Krampf- aberschwüre, Aderheine, Frostbissen, bole Finger, (ou. Umläufer u. alle alten Wunden heilt gründl. d. j. 1896 benutzte

Ripp'sche Heilsalbe,

2 Dose 2 Mk. Vollständig affe u. säurefrei, tägl. Einigung von Dankgriechen Verstand überalhin gegen Nachnahme oder Einigung durch die

Apotheke in Weinböhta Nr. 20

(Sachsen). Best.: 3 Th. Benzoeöl, Naphthalan, Elgelbe 20; Wachs, Walrat Ven. Terp. je 5; Epikarin 2.



Graue Haare

erhalten ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschädliches und nutzliches Mittel „Kino“ (gesetzl. geschütztes) Carton 4 Mark (1 Jahr ausweichend). Nur in Berlin, Leipzigerstrasse 66, (Colonnaden). Franz Schwarze.

Wer den Burenkrieg recht verstehen will

lese das in zahllosen nationalgesiminten Blättern glänzend aufgenommene Buch des Oberlehrers **Fr. Henke:**

Aus dem Burenkriege.

Erlebnisse und Beobachtungen eines deutschen Mitkämpfers. Preis 1 Mark.

Verlag von **E. Kannengiesser, Schalke.**

„Das beste und lesenswerteste Buch, das aus eigener Anschauung und Erfahrung über den Burenkrieg bisher geschrieben wurde! Mit offenem Auge und deutschschlagendem Herzen hat der Verfasser, ein deutscher Oberlehrer, beobachtet und mehr und richtiger gesehen als mancher andere, weil er politisch geschult, mit geschichtlichem und philosophischem Sinn begabt, die Buren aus ihrer Umgebung und ihrer Geschichte heraus beurteilte.“ („Geograph. Anzgr.“ 1901, S. 92.)

Auch zu Geschenkzwecken und für die reifere Jugend bestens zu empfehlen!

Ein Hausschatz.

Gegen Einsendung von 1 Mk. liefern wir franko, so lange der Vorrat reicht, einen Jahrgang = 62 Nummern der „Praktischen Mitteilungen“, Expedition der „Praktischen Mitteilungen“, Dresden-A., Circusstr. 37.

Haar-Kräusel-Elixier „Wandine“!

Die schönsten Wellen und Locken erhält man einzig und dauernd in einfacher und bequemer Weise nur durch Anwendung von „Wandine“. Das schädliche und lästige Brennen fällt weg. Ueberrasgender Erfolg. Flacon Mt. 2.50 direkt von der

Parfümerie Otto Faller, Muskau i. Schl.

Oeffentlicher Dank.

Meine Tochter hatte die Schwindhust, war magen- und halsleidend und von den Aerzten aufgegeben. In meiner Verzweiflung ging ich zum praktischen Naturheilkundigen Herrn Fritz Eschenthal, Schopf-Beckin. Derselbe entsetzte sie dem Tode, und sie ist jetzt wie neugeboren, jedoch dieselbe Hochzeit machen wird. Ich sage hiernit Herrn Fritz Eschenthal für seine Mühe unsern herzlichsten Dank und kann die wunderbare Fritz Eschenthal's Kralgenheilmethode allen leidenden Menschen empfehlen, da auch meine Verwandten und Bekannten große Erfolge erzielt haben. **C. Kuberzig, Kriminal-Polizeibeamter, Rummelsburg b. Berlin, Neue Prinz-Albertstrasse 16.**

Urin

Untersuchung zur früheren Erkennung und Befreiung aller erkrankten Urinen, bei trübem Urin bedingend nötig, nur Angabe von Person und Alter erforderlich, werden gewissenhaft als Spezialität angeführt von **R. Otto Lindner, Apotheker und Chemiker Dresden-A., Chem.-Laborat. Albrechtsstrasse 16.**

Patentanwälte **A. Rohrbach, M. Meyer, W. Bindewald,** in Firma **A. Rohrbach & Co., Erfurt.**

Landwirtschaft.

Kleienthee.

Ein sehr wohlfeiles und nützliches Getränk bei Erkältungen, Fiebern und ziehenden Schmerzen in den Gliedern ist Kleienthee. Derselbe wird hergestellt, indem man 1,5 Liter Wasser und eine Handvoll Weizenkleie auf Feuer bringt und diese Mischung eine halbe Stunde kochen läßt. Alsdann feilt man sie durch ein leinenes Tuch und trinkt sie entweder ohne allen Zusatz oder versüßt sie zuvor mit Zucker oder Honig. Dieser Thee ist auch allen jenen zu empfehlen, die an Verstopfung leiden.

Bei der Hopfenernte

möchten wir empfehlen, dem Trocknen der Hopfendolben alle Aufmerksamkeit zuzuwenden, da sie sonst bei unrichtiger Behandlung leicht verderben. Dasselbe darf nicht an der Sonne geschehen, wo sie an Geruch und Farbe verlieren, sondern an schattigen, luftigen Orten, welche verschließbare Oeffnungen haben, um die von außen eindringende feuchte Luft abhalten zu können. Durch Aufstellen von Trockengerüsten mit Gurden kann man in den vorhandenen Räumen viel größere Hopfenmengen trocknen, auch geht das Trocknen auf Gurden rascher. In der ersten Zeit werden sie öfter mit Rechen oder Besen auf Böden leicht gerührt, was bei den Gurden durch leichtes Klopfen geschehen kann. Die Luftlöcher sind bei warmem, trockenem Wetter zu öffnen, des abends aber vor Fallen des Thaues, sowie während nebeligen Wetters zu schließen, denn Thau und Nebel nehmen dem Hopfen den Glanz. Wenn die Hopfen trockener werden, so darf man sie bis zu 20 Centimeter Höhe ausschütten, muß sie jedoch mehrmals wenden, wobei sie schwinden, sich schließen und mehr Glanz bekommen. Das Zeichen der vollkommenen Trockenheit ist, wenn die Stielchen runzelig und brüchig werden, worauf man sie 80 Centimeter hoch ausschüttet und bis zum Verlaufe mit einem Tuch bedeckt. Nichtsdestoweniger muß man die Dolben aber öfter untersuchen, ob sie sich nicht erhitzen, worauf sie alsdann wieder dünner ausgebreitet und gewendet werden müssen.

Zur Vertilgung der Hopfenblattläuse

hat sich bis jetzt ein mehrmaliges Bespritzen der Hopfenpflanzen mit einer 1/2-1prozent. Schmierseiflösung bewährt. Man löst 1/2-1 Kilo grüne Seife in einem Hektoliter Wasser und bespritzt damit hauptsächlich die Unterseiten der Blätter. Hier und da wird noch etwas Tabakstaub oder Creolin zugesetzt, nötig ist es aber nicht, da die Blattläuse von der Schmierseiflösung zu Grunde gehen.

Ein vorzüglich schnell wirkendes Mastfutter für Hühner

bieten die überall ungern gesehenen Messeln im getrockneten Zustande. Die Samen und harten Blätter werden zu Pulver gestoßen, mit Roggenmehl und Kleie unter Zugabe von Kartoffelwasser zu einem Teig geknetet. Aus diesem Teig werden handliche Kugeln hergestellt, die den Tieren in Broden gereicht werden. Nebenbei ist den Tieren dreimal am Tage etwas Hafer vorzusetzen. Gesunde Tiere werden bei diesem Futter in 3 Wochen überraschend fett sein und ein zartes, dabei kräftiges und wohl schmeckendes Fleisch haben.

Nach beendeter Brutzeit

sollte man eine Trennung der Geschlechter vornehmen. Man verfolgt dabei die Absicht, den Hühnern eine längere Ruhepause zu gewähren und sie auf die Mauser vorzubereiten. Die Wichtigkeit und Einwirkung der Mauser wird oft noch unterschätzt. Die frühere oder spätere Mauser ist es vor allen Dingen, von der die frühere oder spätere beginnende Legetätigkeit abhängt. Eine Ruhepause wiederum, die den Hennen nach der Brutzeit geschenkt wird, befördert eine frühere Mauser und somit zugleich, daß dieselben früher zu legen beginnen. Auch für die Hähne ist die Absonderung der Geschlechter von Wert, nur daß man hier mit Recht auf die Schwierigkeiten aufmerksam machen müßte, in welcher Weise man die Hähne von den Hennen getrennt halten könne. Ein einzelnes Einsperren der Tiere ist oft der einzige Ausweg, wenn auch derselbe als ein sehr wenig vorteilhafter bezeichnet werden muß. In Erkenntnis dieser Sache hat ein englischer Züchter kürzlich eine andere Methode angegeben, die wohl der Beachtung wert ist. Derselbe hält alle Hähne zusammen, bindet ihnen jedoch während der ersten 3 Tage die Füße mit einem weichen Faden derartig, daß sie nur mühsam laufen können. Ein gegenseitiges Bekämpfen wird den Hähnen auf diese Weise unmöglich gemacht und sie lassen bald von ihren vergeblichen Versuchen ab.

Ein probates Mittel gegen die Hundstaupe oder Sucht.

Dieser Krankheit der jungen Hunde sind trotz ärztlicher Behandlung schon viele kostbare Tiere erlegen. Es wird daher jedem Hundezüchter und Besitzer junger Hunde angenehm sein, zu erfahren, daß sich folgendes einfaches Verfahren bewährt hat: Man bereitet aus frischer Butter, in welche Kochsalz eingemengt wird, drei Kügelchen, die dem kranken Tiere eins nach dem anderen in den aufgesperrten Rachen geworfen werden. Da bei der Sucht Verstopfung vorhanden ist, wird hierdurch diesem Uebel leicht abgeholfen, und der Hund, erholt sich allmählich bei richtiger Ernährung.

Das beste Geschenk

ist unzweifelhaft

Bilz, „Neues Naturheilverfahren“.

Preisgekrönt! 2000 Seiten Text mit Beilage, 550 Abbildungen, 15 bunte Tafeln und einem vollständig zerlegbaren Modell „Der menschliche Körper“ in Buntdruck.

Dieses Werk lehrt die gesamte **Natur- und Wasserheilkunde, Kneippkur, Massage, Heilmagnetismus, Hypnotismus, Krankenpflege, Gesundheitspflege, Heilgymnastik, Krankenkost etc.**

Bestellzettel.

Unterzeichneter bestellst hiermit durch die Verlagsanstalt der „Praktischen Mitteilungen“, Dresden-A., Circusstr. 37

1 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, mit 15 bunten Tafeln und 1 zerlegbaren bunten Modell Mk. 12,50.

1 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“, Salon-Ausgabe (hoch-eleganter Einband) mit 15 bunten Tafeln und 2 zerlegbaren Modellen Mk. 15.

Der Betrag folgt anbei per Postanweisung. } Nichtgewünschtes durchstreichen.

Abonnenten von „Das interessante Blatt“, die die Postquittung einschieken, erhalten Preiserlassung.

Name:

Ort:

Strasse:

(Adresse recht deutlich schreiben.)

Kamerun sehr kräftig u. anschiebig, aus feinem Bruch und Reinen-Kaffees nach eigener Methode geröstet u. hergestellt pr. Pfd. 60 P., 10 Pfd. 6 RM. fr. Haus, Garantie: Einheitsname.
Kaffee-Großhandlung Fritz Gevecke, Hamburg 266.

Elektrische Taschenlampe, ungefähr 9 x 7 x 2 cm gr., versendet für M. 3,-. (Nachm. od. Einschr. 20 Pl. mehr.) **Konrad Töle**, Vers. elektr. Neuheiten, Berlin W. 57, Kurfürstenstr. 1.



Das geheime Leben ohne Licht und Auge.

— also mit Schonung der Sehkraft — und Schreiben ohne Feder, Tinte, Bleistift und dergl. ermöglicht einem in bequemer Weise die verschiedensten schwer zu erlernenden Berufe, Orts- und Sachnamen und Zahlen des durchgenommenen Leseloses, sowie die Schreibung laute Buchstaben in jedem Falle citteren zu können. (Dieses Versehen wurde u. a. von einem weltberühmten Namen als wertlos befürchtet, aber Gedächtnisflügel anerkannt und enthält nur 8 zu erlernende Grundzeichen.) Als Belege erfolgen — nach Anfertigung — 50 unentgeltliche, genaue diagrammatische, verständig lehrreiche, zum Teil buntfarbige Zeichnungen. Preis M. 2,60. Vdr.: **Valentin Hegerl**, Oberlehrer in St. Ulrich bei Feldkirch, Kärnten.

Megitack

Zuflucht verdienen ihr Wohlstand meinem unfehl. Schmerzmittel. **Verständiger, Paris**, Dresden, Pillnitzer Straße 52, 11.

Meine grossen illustriert. Preislisten über Uhren

Uhretten, Gold- und Silberwaren wert. und franco und tieferer Taschenuhren in echt Gold von M. 20 an, in echt Silber von M. 10 an und in Nickel von M. 3 an. **Wiederuhren** von M. 2,40 und **Replikatene** von M. 5,50 an. **Zufolgeunter** M. 6, schriftliche zweifelhafte Garantie. Unantich und nicht foudentenden Falles Betrag zurück. **Albert Schaller, Konflav, Nr. 8b.**

+Magerkeit+

Schöne volle Körperformen durch unser oriental. Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 Hygiene - Ausstellung; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. **Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co., BERLIN 20, Königgrätzerstr. 78.**

Dämpfigkeit

chronischer Husten der Pferde — **heilbar.** — Erfolg überraschend. Auskunft umsonst. **Laboratorium Wirthgen** (Gosollsch. m. b. H.) Niederössnitz-Dresden 35.

Deutsche erstklassige Solidaria-Fahrräder

auf auf Teilzahlung. Anzahlung 20, 30, 50 Mark. Abzahlung 8-15 Mk. monatlich. **Enorm billige Preise.**

Deutsche erstklassige Nähmaschinen

für Familien und alle gewerbliche Zwecke auf Wunsch auf Teilzahlung. An- u. Abzahlung ganz niedrig. Preisliste postfrei. **J. Jendrosch & Co., Berlin N.W., Siemensstr. 4.**

Original Amisant Kinderleicht

ist das Erlernen von

CARLO RIMATEL'S echt italienische **Ocarina**



Kein Spielzeug, sondern ein reizendes kl. Musikinstr. mit wundervollem, der Flügel ähnlichem Tone. Sofort ohne Notenkenntnis erlernbar. Preis: Mk. 1,50, 2,-, 2,50, 3,-, 4,- usw. Katalog über alle anderen Musikinstr. mit über 300 Abbildungen frei. **Carlo Rimatel, Dresden-A. 8.** Inh.: Paul Kindler Nachf.



Fischzucht 2c.

Ueberwinterungssteiche für Brut bzw. Setzlinge

können klein sein, müssen aber guten Durchfluß und reinen Untergrund haben. Am besten legt man sie an in einem Nachbett, welches verbreitert wird und am Zu- und Abfluß gut verschlossen. Gegen Hochwassergefahr muß dann natürlich ein Umleitungskanal angelegt werden. Schlammiger Untergrund erzeugt in allen Teichen unterm Eis mehr oder weniger Verwesungsgase, welche die Fische in Gefahr bringen, eventuell auch abtöten. Deshalb sei bei Ueberwinterungssteichen reiner Untergrund das erste Erfordernis.

Die karpfenartigen Fische

bedürfen zu ihrem Wohlergehen unbedingt tierischer wie pflanzlicher Futtermittel; die fressenartigen Fische können ohne pflanzlichen Beifuttermittel auch gedeihen. Das beste pflanzliche Karpfenbeifutter bildet die lockere, wasserhaltige Jannischelia, früher irrtümlich Bacteria oder Kadernalge genannt, eine dem Reichkraut ähnliche Pflanze. Mangels Vorhandensein dieser Pflanze im Teiche verdauen die Karpfen kein ihr Wachstum ungemein förderndes, fettbildendes (Maden-) Futter, dieses geht mit dem Kote ab.

Wie wählt der Flug- (Fliegen-) Fischer am vorteilhaftesten seinen Standort?

1. Dem Ufer nahe darf keine starke und hohe Bewaldung und der Angler muß rückenfrei sein (damit beim Werfen seine Fliegen nicht an Bäumen hängen bleiben); 2. die Fluggerte sei stromwärts gerichtet, wobei aber möglichst Deckung zu suchen ist, damit man vom Fisch nicht gesehen wird (das Werfen der Angel stromaufwärts hat nun neben sehr vielen Nachteilen allerdings auch den Vorteil, daß der Fisch, weil er meist mit dem Kopfe stromaufwärts steht, den Angler nicht so leicht gewahrt — dieser einzige Vorteil gleicht sich aber bei der Abwurfsmethode durch gute Deckung vollständig aus. 3. der Fliegenangler soll den Wind im Rücken (weil es sich dann leichter wirft), das Gesicht der Sonne zugeteilt haben (damit nicht sein Schatten auf das Wasser falle); 4. die den Gewittern vorangehende Schwüle ist der Flugfischerei weniger günstig als bedeckter Himmel mit leichtem West- oder Südwind (Ostwind verzeilt fast jeden Erfolg).

Forstwirtschaft und Jagd.

Praktische Winke zur Hühnerjagd.

Um sich unnötigen Zeitverlust zu ersparen, thut man wohl daran, wenigstens in der Frühe des geplanten Jagdtages die Hühner zu verhören. 2. Wäglacht gegen den Wind suchen und bei festem Vorstehen des Hundes diesen rasch umkreisen, damit die gestandenen Hühner zwischen Hund und Schützen kommen. 3. Schwache Hühner unbeschossen lassen; der geringe Preis dafür lohnt nicht den Schaden, den man dem eigenen Jagdbestand zufügt. 4. Angeschossene Hühner lasse man vor der Nachsuche etwas in Ruhe, weil sie sich in diesem Falle eher festdrücken. 5. Die Suche soll morgens nicht zu früh beginnen und nicht zu sehr in den Spätnachmittag ausgedehnt werden, um den Hund nicht nafeles werden zu lassen; bei warmem, windstillem Wetter halten die Hühner besser, das einzeln liegende Huhn hält besser aus als das ganze Volk. 6. An heißen Tagen unterlasse man nicht, die gestreckten Hühner „auszuziehen“, d. h. mittels eines zugefügten Holzstäckchens das Gescheide durch das Weidloch herauszunehmen.

Der Fogerterrier

(Zuchspinziger) ist ein kleinerer, munterer, lebhafter, sehr kräftiger und ausdauernder, durchaus ebenmäßig gebauter, kurz und glatt behaarter Hund. Kopf: Oberkopf flach, ziemlich schmal, zwischen den Ohren breiter, nach den Augen zu allmählich sich verjüngend; Ohren ziemlich klein, V-förmig, nach vorn hängend und den Wangen dicht anliegend; Augen klein, ziemlich tief liegend, dunkel. Schnauze: Verhältnismäßig lang, kräftig, muskulös, mit deutlichem Stirnabfall. Nase schwarz; Gebiß stark und gleichmäßig. Hals: ziemlich lang, muskulös, faltlos. Rumpf: Brust tief, aber nicht breit, mit langen, schrägen Schultern; Rücken gerade, kräftig, ebenso die Kruppe. Brust: hoch angelegt, aufwärts (nicht geringelt) getragen, fast immer coupiert. Räufe: gerade, mit starken Knochen und ziemlich kleinen, runden, geschlossenen Pfoten. Behaarung: glatt dicht, etwas hart, nach Befinden auch rauh, drahthaarig (drahthafter Fogerterrier). Farbe: weiß, mit schwarzen und rostbraunen oder gelblichen Flecken, namentlich am Kopfe.

13 goldene Medaillen. 5 Ehrenkreuze & Ehrenspitzen. anschnellden. anschnellden.

Geheilt
durch Trützsch's Citronensaftkur

Rheumatismus, Ischias, Fellsucht,

Gicht

Magen-, Hals- u. Blasen-, u. s. w.

Van der Kur.

Nacht der Kur.

Weitere Dankfür. Geheilte u. Kurballen lege ich bei Bestellung bei. Besondere geehrtenfalls aus freier Gabe von ca. 60 Citronen für 3,50, von ca. 120 Citronen für 6 Mk. franco ohne Berechnung der Verp. (Nachnahme 30 Pfg. mehr). Saure haltbar, ohne Alkohol u. Zuckerzusatz, garantiert rein. Für Küche u. Haushaltung unbedenklich.

Gicht und **Rheumatismus**. Fr. Helene Br. in Altdamm schreibt: Theile Ihnen **Gicht** und **Rheumatismus**. mit, daß ich lange an Gicht litt, ich wandte Ihre **Citronensaftkur** an, genau u. Ihrer Vorschr., u. l. ich Ihnen m. Freuden mittheile, daß ich m. sehr recht wohl fühle, ich hatte l. Appetit z. Essen, sehr esse ich f. zwei, ich b. z. 3. von m. Schmers, sehr u. f. jed. Abend, d. Kur empf. **Rheumatismus**. Sehr **Ph. H.**, Thalerstraße, schreibt: Nach **Gicht** u. **Rheumatismus**. Gebr. Ihres Citronens. ist nun Alles beseitigt, ich fühle mich in die Jünglingsj. zurückverlegt trotz m. 52 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander. Magenbr., Schwindel, Unverdaulichkeit, Mattigkeit in allen Gliedern u. zeitweilig heftige Schmerzen in denselben, Reizen im Nacken u. Muskeln der Oberextremität u. Gicht in den gr. Zehen m. heb. Schmerzen und Geschwulst bis an die Waden. Ich fühle mich verpflichtet, Ihren Citronensaft aufs Wärmste zu empfehlen. Bitte mir umgehend für 6 Mk. Citronensaft zu senden, **Fettsucht**. muß Ihnen zu meiner Freude mittheilen, daß ich in 7 Tagen 8 Pfd. abgenommen habe, und werde Ihren Citronensaft künftig in meinem Hause nicht fehlen lassen. Frau **H. F.**, Berlin. **Gicht**. Ich litt seit 2 Jahr. an hochgradigem **Gicht**. Durch Ihre **Citronensaftkur** bin ich gänzlich davon befreit. **S. F.** **Gicht**. Von einer heftigen Gichtanfallung befallen, wendete ich Ihren Citronensaft an, ich gurgelte täglich 3mal, nach kurzem Gebrauch war ich vollständig wiederhergestellt. Frau **M.**, Scharnbeckerstr., Friedrichshagen. **Gallenleiden**. Habe gewissenhaft Ihre Kur gebraucht, habe nicht mehr die furchtbaren Gallenkolikschmerzen u. l. w. Frau **Joh. Sch.**, **Homrod**. **H. Trützsch, Berlin N., Boyenstr. 37.** Viel feht. Hofball.

Nur acht mit Blombe. H. T.



Wollen Sie

wirklich gut und billig rauchen? So bestellen Sie meine **Cigarillos**, wie oben abgebildet und größer, mit **Sumatra** oder **Java** gebackt und mit guter und feiner Einlage, für den kostbilligen Preis von 7 **Mk.** pro 500 Cigarillos franco per Nachnahme. Bei bester Gebildung nur 6,50 **Mk.** franco, 40 gute Cigarren und Cigaretten zur Probe und ein interessantes Buch mit Preisliste füge ich dieser Sendung noch gratis bei. Garantie: Nachnahme oder Umtausch. Mehr zu bieten, ist durchaus unmöglich. Bitte zu bestellen bei

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt, W.-Pr., No. E. 34

Billigste u. beste Bezugsquelle für Samen-Bentel für Gärtnerseiden, Anhang-Zettel in allen Sorten und in feinsten Ausführung.

Papierwarenfabrik Singen-Konstanz.

Sehr spannend
geschriebene Romane

Humoresken, Rätsel, zahlreiche Illustrationen, Recepte für Küche, Hauswirtschaft, Gesundheitspflege erhält jeder gegen Einsendung von 1 M. 50 Pf. franco durch den

Verlag der „Praktischen Mitteilungen“
Dresden-A., Cirkusstrasse 37.

Wir empfehlen antilich empfehlene **Familienstammbücher** (D. R.-G.-M. Nr. 122 998) mit **Kaden- oder Dreifachstellung**, in protokolliertester oder photographischer Form der Einträge, in guter Golddruck und Goldschnitt) oder einfacher, dann halber Einband-Druckausgabe, à Stück 1 **Mk.** und à 40 Stück, in Carton billig.

Formularlager, Zerstörer von **A. Peitz & Sohn**, Ploha 1. Sa.

Eheleute?

Tausende verdanken mir ihren Wohlstand. Illustr. Preisliste geht u. l. **Spezial-Gummiwaren-Vereinsausgaben** **Rich. Fraisleben**, Dresden 1. Postplatz 1, pt.





In keinem Haushalte sollte fehlen das

Victoria-Lehrbuch
der
Damen-Schneiderei.

Praktische Anleitung
zum
Selbst-Unterricht und Unterricht-
Erteilen nach leichtestfasslicher
Methode
mit
Orig.-Zuschneide-Tableau
von

P. Zell-Thom

Technische Leiterin der Deutschen
Moden- und Schnittmuster-Industrie
in Leipzig,
Erfinderin d. Universal-Taillonschnitts.

Preis: 1.50 Mark.

Dieses Werk bietet nicht einen rein mathematisch-theoretischen Konstruktions-Unterricht in Schnittzeichnungen, wie alle die meisten, aber für die meisten Lernblossenen ebenso schwer verständlichen Schneider-Lehrbücher, sondern es ist ein

wirklich praktisches Lehrbuch,

das ganz gemeinverständlich geschrieben, jedes junge Mädchen, jede Frau mit Leichtigkeit in die Geheimnisse der Damenschneiderei einführt und sie nach nur kurzem Studium in den Stand setzt, vollständig selbständig jedes Garderobestück, gleichviel ob einfach oder kompliziert, anzufertigen, nicht bloss zuzuschneiden.

Gegen Einsendung von 1.60 Mk. (= 2.- Kr. = 2 Fro.) mittels Postanweisung (oder in Briefmarken) direkt franko zu beziehen von dem Verleger der „Praktischen Mitteilungen“, Dresden-A., Cirkusstr. 37.

| | |
|---|--|
| <p>Nur echt mit der berühmten Ankermarke.</p>  | <p>Nichters Anfer-Bain-Expeller, altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorräthig in allen Apotheken. Jede Flasche zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anfer versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.</p> |
| | <p>Zu 100 Zellen: Eben. Pfeffer 3 — Weingelb 44 — Kampfer 1.5 — Weich. Oel (Rosmarin, Zedern, Lavendel) 2.5 — Pfefferminzblätter 15 — Weisskieser 15 — Kamillenblätter 10 — Med. Seife 1 — Salzmitgel 8 — Gefäß.</p> |
| | <p>Nichters Anfer-Fenchelhönig, altbewährtes Lindermittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlangen man ausdrücklich Anfer-Fenchelhönig.</p> |

Gelegenheits-Kauf!
Hochfeine Damenräder
(Continental Pneumatic)
in den Modellen No. 6, 10 und 11 verkaufen wir unter Garantie zu dem abnorm billigen Preise von **Mark 95.** — völlig aus Ersatzteile hierzu können jedoch jederzeit von uns nachbezogen werden.



Fahrradwerke **Salzer & Co., Chemnitz.**

Schnurrbart! Streng reell. Rein Schwindel.



Garantol unterwirft den Haar- und Bartwuchs mit wunderbarem Erfolge. Wo keine Härten vorhanden sind, entwickelt sich rasch sippiges Wachs, was durch Hunderte von glänzenden Dant-Gezeiten nachgewiesen ist. Vervollständigte Wirkung. Wachsregeneriert vom Insekt. Patentamt geschützt. Preis: 1000 Mark für ein halbes Dutzend, groß. Preis: 2000 Mark für ein Dutzend. Größe I 2 M., Größe II 3 M., Garantie: Bei Nichterfolg Geld zurück. Garantol ist einzig und unerreicht bestehend von Sachverständigen, laal, approbirten Polizei-Chemikern, Parfümeuren u. geprüft, warne deshalb vor wertlosen, mitunter sehr billigen Methoden, die mit großen Gefahren angepriesen werden.

Nur allein echt u. direkt zu beziehen von der handelsgerichtlich eingetragten Firma: **Ferdinand Högl, Kirchengamig 89, Bayern.**

Ein Herr G. in Brugg (Schwiz) schreibt: Senden Sie sofort auch eine Dose Garantol zu, da für meinen Freund, weil es mir so schnell zu einem schönen, schneidigen Schnurrbart verholfen hat.

1000 Mark für 10 Pfennige!!!

Unter dem Titel „Der Herold“ erscheint wöchentlich einmal eine neue Wochenchrift, auf welche hiermit zum Abonnement freundlichst eingeladen wird. Der „Herold“ enthält Illustrationen von allen wichtigen Ereignissen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet, ferner ausführliche Kartenblätter, Porträts usw. nach sachlichem, allgemein informierendem Text aus berühmten Feder, ohne Politik geführt zu sein. Da die Illustrationen den Ereignissen stets auf dem Höhe folgen, so bildet der „Herold“ eine wichtige Ergänzung der politischen Tageszeitungen, und wird das Blatt hiermit der Bedeutung welcher Stelle empfohlen.

Jeder Abonnent des „Herold“, welcher in das Abonnementregister eingetragen ist, ist bei der Münchener Lebensversicherungsgesellschaft mit **1000 Mark** rückversichert, welche Summe bei einem eintretenden Unfall, welcher innerhalb 3 Monaten den Tod des betreffenden Abonnenten zur Folge hat, an die Hinterbliebenen ohne Abzug ausbezahlt wird.

Preisverhältnisse ergeben im „Herold“ regelmäßig in bestimmten Zeitintervallen und gelangen Preis eine Anzahl werthvoller Preise zur Verteilung. **Reichere Zulieferer**, wie Bän- und Bekläufe, Stellengelände und Angebote usw., welche wegen der großen Verbreitung des „Herold“ immer Erfolg haben, werden von den Abonnenten stets **gratis** angenommen. Geschäfts-empfehlungen sind hieron ausgeschlossen.

Man abonniert für **10 Pfennige pro Quartal**

bei allen Postanstalten Deutschlands. **Agenten und Austräger** zum Vertrieb des „Herold“ werden an allen Orten des Deutschen Reiches angenommen und wollen diesbezügliche Bewerbungen eingereicht werden. **Probenummern** stehen in jeder gewünschten Anzahl gerne zur Verfügung. Der „Herold“ ist infolge seiner großen Verbreitung ein **Inferiororgan ersten Ranges.**

Verlag des „Herold“, Zell (Oberfranken).

Der Weg zum Wohlstand

Dandwerker, Gewerbetreibende, Händler, Kaufmann, Fabrikant, Landwirt u., welcher vorwärts kommen will, muß unbedingt eine geordnete Buchführung haben. Der richtige Weg zum Wohlstand ist die richtige Buchführung.

wie auch Lehrlinge, Jünglinge und Jungfrauen sich in der einfachen oder doppelten Buchführung gründlich ausbilden können, nur alsdann eine Stellung als Buchhalter oder Buchhalterin zu bestreiten und sich dadurch eine dauernde angenehme Existenz zu schaffen, ist der, sich die Unterrichtsbücher

zum Selbstunterricht für einfache und doppelte Buchführung zu beschaffen. Dieselben sind bereit jetzt veröffentlicht, daß selbst wenig begabte Menschen begreifen müssen.

Angenehmes Selbststudium, keine Veranschulung, jederzeitigen Beginn und insbesondere der billige Preis von **Mk. 10.** — für beide oder **Mk. 6.** — für einen Kursus, — alles das sind wichtige beachtenswerte Faktoren, die jedem Interessenten Beachtung geben, diese günstige Gelegenheit zu benutzen, um sich damit selbst den Weg zum Wohlstand zu bahnen. Alle Aufstellung von 4 Abkommen wird ein Frei-Kursus bewilligt, es lohnt daher, in seinen Bekanntenkreisen Umfragen zu halten und kann sich dadurch jeder eine hübsche Neben-Einnahme schaffen. Wer sich jedoch das Sammeln solcher Abonnenten zum Beruf macht, der schöpft sich dadurch eine gewaltige Einnahme. Alles weitere befragt der Buchhändler, den Anzeigenteil gratis verlangen wollen. **Verlag der „Praktischen Mitteilungen“, Dresden-A., Cirkusstraße 37.**

Victoria-Salon
Dresden.
Variété-Theater
I. Ranges.
Jeden Abend Vorstellung.

Beinkrankheiten



aller Art Beinkrankheiten, ohne Ausnahme, auf **Wund-Garantol** nach besonderer Anweisung.

Dr. med. **Strahl,**
Spezialarzt für Beinkrankheiten.
Hamburg, Große Allee 10.
Briefl. Auskunft kostenlos!

Mein, den 23. August 1902.
Herrn Dr. med. **Strahl,** Hamburg.
Seit ca. 30 Jahren litt ich an drückenden Beinschmerzen meiner beiden Beine; sehr Arzt konnte mir helfen und dachte ich mein Leben beizulassen zu müssen, jetzt fiel mir in der „Berliner Morgenzeitung“ Ihre Annonce auf, ich mit sofort von Ihnen Ihre Verbandstoffe usw. schicken und schon nach 14 Tagen bis 3 Wochen war ich mein altes Leben glücklich los, weshalb ich nicht verfehlen kann, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Jetzt fühle ich mich recht wohl bei meiner Arbeit wo ich vorher stets mit Schmerzen auszuhalten mußte und verhehle nicht, Sie beileben zu empfehlen. Auch bitte ich wenn Sie meinen mein Schreiben mit zu veröffentlichen. Hochachtungsvoll grüßt **Albert Siller,** Gewerbe-Fabrikation in Wehlitz in Thüringen.

Offene Stellen
der chemischen Branche u. verwandter Gewerbe finden Verbreitung i. d. Zeitschrift **Allgem. Deutscher Anzeiger f. chemische Industrien,** Berlin W., Charlottenburg 4, Stuttgarter Platz 2.

Herren u. Damen, welche ihren Beruf wechseln, oder sich mit nützlichen Mitteln eine gute Existenz gründen wollen, erhalten günstiges Angebot (letzte Veröffentlichung) auf Anfragen an die **Salzencologische Centrale, Dresden-A. 14.**

Verantwortl. Redakteur: Wold. Fröhberg, Expedition, Verlag und Druck: Josef Faber, beide in Dresden, Cirkusstraße 37.